

## Döbelanverband der Cäcilienvereine und Kirchenghöre im Blstum Meißen

In seiner letzten Sitzung beschloß sich der Döbelanverband zunächst mit der Gründung eines neuen Bezirksvereins in Bautzen aus. Er ist gedacht für die Vereine Kamenz, Bischofswerda, Bautzen, Hainich und Schirgiswalde. Letztere drei haben sich hierzu zusammengeschlossen. Am nächsten Sonntag soll die konstituierende Versammlung in Bautzen stattfinden. Dieses neue Reis am Döbelanverbande wird gewiß alle Cäcilien mit Freude erfüllen. Beschllossen wurde, die Generalsversammlung in diesem Jahre in Bautzen abzuhalten, am Ende unseres hohen Protektors, des Bischofs Dr. Schreiber. Als Sitzungstag wurde der 29. September bestimmt. Genauere Vortragsordnung wird den einzelnen Döbelanvereinen bald zugehen, doch wird schon heute gebeten, den Tag für diese Veranstaltung freizuhalten und auf starke Beteiligung bedacht zu sein (Reisekasse gründen!). Die Festversammlung wird um 4 Uhr stattfinden, um auch den Auswärtigen die Beteiligung zu ermöglichen. Eventuell ist für Montag an eine Nebenveranstaltung gedacht. In der ersten Fastenwoche soll ein zweiter Choralkursus stattfinden, der besonders für die Cäcilienvereine und Kirchenghöre Westsachsen eingerichtet wurde. Nächste Nachricht erhalten die betreffenden Vereine sofort nach Abschluß der Verhandlungen. Als Entschädigung an den Bénédictinerorden ist vereinbart worden 15 Mark Honorar, ferner freie Vergleichung und Tragung des Reiseanteils. Es wird empfohlen, hierzu die "Missa de angelis" zu beschaffen (Verlag für Liturgie, Grässau i. Sch., Preis 12 Pf.). Die einzelnen Vereine erhalten nächstens die vorgebrachten Jahresberichte zur Auswertung an den Döbelanpräses.

Für den Anfang der Fastenzeit gibt der Döbelanverband eine Sondernummer des "St. Bennoblautes" heraus. Mitarbeiter sind herzlich gebeten, bis 4. Februar einige Artikel an den Unterredner einzuschicken. Es ist eine Ehrenpflicht, daß seitens der Chorleiter, bzw. der Chöre für welche die Verbereitung dieser Sondernummer Sorge getragen wird, auch durch Aufnahme von Abonnements Beistellungen mögliche man an den Verlag des "St. Bennoblautes", Dresden-A. 1, Völkerstraße 17, richten. Es wird darauf hingewiesen, daß einzelne Vereine noch mit ihrer Jahressteuer im Rückstand sind. Um baldige Bezahlung — 10 Pf. für jedes Mitglied im Jahre — wird höflich gebeten. Zahlungen an den unterzeichneten Kassierer, Giso Leutersdorf, O.-L., Nr. 27, oder Postcheckkonto Dresden 27888.

Fritz Günther, Leutersdorf, O.-L., Döbelanschriftsführer.

## Leipzig und Umgebung

### Die Idee katholischen Wissens

Leipzig, Januar 1929.

Erich Przywara S. J. hat kürzlich in Leipzig auf Beratung des katholischen Akademiker-Ausschusses über "Die Idee katholischen Wissens" gesprochen. Der Gedankengang des Vortrages, der viel Beachtung fand, war etwa folgender:

Die Methodologie des Wissens ist heute so weit, daß sie die leichten Einstellungen und Achtungen des Alters des Wissens überhaupt aufzuheben macht. Es ist erkannnt, wie der Protestant, der Jude, der Neuheid kein neutrales Wissen hat und pflegt, sondern wie seine religiöse Grundrichtung sich in der Art dieses Wissens ausprägt. Das führt zu der Frage, wie die "reine Sachlichkeit" des Wissens mit solcher religiöser Bedingtheit sich vereinigen lasse. Für alle Lösungen dieser Frage außerhalb der katholischen Lösung endet es mit dem Widerspruch, daß das Wissen zu einem „absoluten Wissen“ (Hegel) werden will, und daß doch diese Absolutheit Religion in sich trägt: Identität zwischen Gott und Mensch in der Form, daß es einmal als Gottheit des Menschen erscheint und dann wieder als Theophanie Gottes in den Menschen hinein. Die katholische Lösung liegt dem gegenüber die konsequente Anwendung der katholischen Einheit von „Opfer“ (bis in das Sichtopfern in den Gottesdienst zur sichtbaren Autoritäts-Kirche) und „Dienst“. Das Grundlegende ist das „Opfer“: katholisches Wissen ist nicht anders möglich denn als betendes Wissen, als übernatürliches Wissen des Kindes Gottes und Gliedes Christi, als kirchliches Wissen. Aber der Sinn dieses Opfers ist der werthältige „Dienst“: katholisches Wissen ist durch seinen inneren Opfercharakter bereit in die mächtige Sachlichkeit. Das ist nichts als Annäherung des „gratia non delictu“ sed perficit et supponit naturam“ „Die Gnade zerstört nicht, sondern überhöhlt und währt die Natur“. „Überhöhlt“: es gibt kein absolut „reines Wissen“, sondern nur das Wissen des Gliedes der römisch-katholischen Kirche. „Werbt!“ Dieses Wissen ist (gerade weil von Gott als der Prima Veritas, der Ur-Wahrheit, geleitet) das allein wahre „sachliche Wissen“.

### Theater und Musik

#### Dreihundert Aufführungen der „Meistersinger“ im Dresdner Opernhaus

Julius Rich war es, der im Jahre 1869 die "Meistersinger" zum ersten Male in Dresden herausbrachte. Am 21. Juni 1868 waren sie überhaupt erstmalig in München erklungen. Wagner hatte an ihnen von 1862–1868 in Weimar, Wien, München und Triebisch gearbeitet. Es dürfte diesen bekannt sein, daß Wagner mit der ersten Aufführung in Dresden sehr unzufrieden war und sich darüber auch sehr unliebig ausgesprochen hat. Bei dem Brande des Opernhauses verbrannten auch die Dekorationen zu den "Meistersingern". Aber neu erfanden die Bühnendarsteller, und sie wurden im Laufe der Jahrzehnte mancherlei Neuerungen unterworfen. Vor einigen Jahren gab man der Festwiege eine umgedrehte Gestaltung. Stets haben die "Meistersinger" zum festen Bestand des Spielplanes gehörte, und Fritz Busch hat für diese Oper eine besondere Vorliebe.

Nun ist die 300 erreicht. Schon die festlich gekleideten Besucher geben an Abende ein festliches Gepräge. Die Aufführung war sehr gut, so daß es nur wenige Lücken gab. Die Aufführung brachte eine Neubesetzung und einen Gast. Mit besonderem Interesse sah man den "Eduard" von Maria Räßl entzogen. Und diese Künstlerin erfüllte die Erwartungen in vollstem Umfang. Zunächst sah sie ganz entzückend aus. Ihr helles, sonnenstrahlende, in kostümliche Wärme gehülltes und von feinstter Kultur getragenes Organ ist für die Partie wie geschaffen. Die Darstellung zeigte sich durch eine fröhliche Mädchenschönheit und einen zarten Liebreiz in lebensvoller Natürlichkeit, bis ins kleinste Wert berücksichtige Textausprache gab sichere Grundlage, für eine äußerst intelligente Ausdrucksform. In allen Rollen, die man bis jetzt von Maria Räßl gehört und gesehen hat, hat sie ein glänzendes Charakterierungsergebnis behaftet. Man muß daher jedesmal wieder betonen, daß ihre Verpflichtung an unsere Staatsoper eine der alljährlichsten in einer ganzen Reihe von Jahren ist. Als "Bechmesser" hörte man Eduard Kändl (Berlin). Schade, daß Ludwig Ermold an diesem Jubiläumstage nicht diese Partie bereute. Wenn sich auch Eduard Kändl der ausgezeichneten Aufführung sicher einglied, so fehlt es seiner Stimme zunächst an Fülle für die Größe

## Deutsche Meisterschaft im Skilauf

Vom 31. Januar bis 3. Februar in Klingenthal

Die deutsche Wintersportfaktion hat diesmal dank der günstigen äußeren Umstände eine ungeahnte Fülle von Veranstaltungen. Sie erreicht nun mit der Austragung der Deutschen Skimeisterschaft vom 31. Januar bis 3. Februar in dem reizvollen im Erzgebirge gelegenen Klingenthal ihren Höhepunkt. Die verantwortlichen Organe haben alles auf Bekannterkeit, um einen wohlgelingten Verlauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Ist die internationale Beteiligung auch qualitativ nicht so gut wie im Vorjahr, wo die aus St. Moritz kommenden Norweger mit von der Partie waren und durch Vinjatovans den begehrten Weltmeistertitel entführten, so steht doch die Konkurrenz aus der Tschechoslowakei, Deutschböhmen, Österreich und Jugoslawien untere Vertreter vor überaus schweren Aufgaben. Insgesamt vergleichbar die Meldezahl 136 Renngesamten für den Langlauf und 95 für den Sprunglauf. Der Staffelmeisterschaft haben weiter 13, zur Heeresmeisterschaft im Patrouillenlauf 18 Mannschaften gemeldet.

Die gesamte deutsche Klasse ist restlos vertreten. Genannt seien aus der umfangreichen Liste der Bewerber nur die früheren Titelhalter Gustav Müller-Bayrischzell, Kurt Ebdeler-Schreiberhau, Max Krödel-Reinhaus, Martin Neuner-Partenkirchen, ferner Walter Glash-Klingenthal, Alfred Huhn-Frankfurt a. M., und der für Heilbronn startende Norweger J. Blomseth. Vom Hauptverband der Deutschen Wintersportvereine (Deutschböhmen) sind Albert Ettich, Joseph Adolfs, Rudolf Burkert, Walter Buchberger, Willy Dits, Franz Donth und Theo Reinhardt in Wettbewerb, der Österreichische Silverbank entsendet Kritio Paumgartner und Harald Bölio, vom tschechoslowakischen Verband sind J. Nemec, Novak, Hora, Stehlík, Martin und Vondrák zur Stelle, aus Jugoslawien kommen J. Josko, Dr. Antek, J. Janek und Ing. Jansa. Die Auslosung der Seiten verspricht schwere Kämpfe und guten Sport, und der Sieger, wie er auch heißen mag, hat berechtigten Anspruch auf den silbernen Titel "Deutscher Meister" und den "Goldenen St.".

Im Gebiet Klingenthal-Wöhberg ist zur Zeit prächtiges Winterwetter. Die nunmehr schon seit November liegende und durch wiederholte starke Schneefälle häufig verstärkte Schneedecke hat eine beträchtliche Höhe erreicht und ist durch den dauernden Frost so stabil, daß auch bei einem Witterungsunterschlag für die glatte Ablaufung des Programms nichts zu befürchten ist.

Das Wettkampfprogramm beginnt am Donnerstag, den 31. Januar, vormittags 10.30 Uhr mit dem Heerespatrouillenlauf über 25 Kilometer. Am Freitag, den 1. Februar, vorm. 9.30 Uhr findet der Langlauf über 18 Kilometer statt, der nächste Tag sieht vorm. 10.30 Uhr die Bewerber an der 40-Kilometer-Staffelmeisterschaft am Start und am Sonntags vormittags beginnen um 11 Uhr an

der Seydelshütze die Sprungläufe. Zahlreiche gesellige Veranstaltungen sorgen serner dafür, daß die zahlreich angemeldeten Schichtenbummler auch in anderer als sportlicher Beziehung voll auf ihre Kosten kommen werden.

### Die Eishockey-Europameisterschaft

Die große einsportliche Veranstaltung auf der Kunsteisbahn in Budapest in deren Mittelpunkt zunächst die Kämpfe um die Eishockey-Europameisterschaft stehen, und die am Wochenende mit den Weltmeisterschaften im Kunstraum für Damen und Paare abgeschlossen wird, nahm am Montag ihren Anfang.

Bei günstigen Eisverhältnissen und nicht zu kaltem Wetter hellten sich zunächst Österreich und Deutschland dem belgischen Schiedsrichter Voig vor etwa 1000 Zuschauern zum Kampf. Beim Eröffnen der beiden Mannschaften spielte die Russe die Nationalhymne. Wider Erwartung konnte sich die deutsche Mannschaft nicht erfolgreich durchsetzen, mußte vielmehr Österreich mit 1:0 (1:0, 0:0, 0:0) den Vorriss lassen. Wie es schon das knappe Resultat ausdrückt, waren sich beide Mannschaften vollkommen ebenbürtig, zeitweise hatte sogar die deutsche Vertretung etwas mehr vom Spiel. An dem einzigen Torefolge der Wiener ist der deutsche Torwart Leis schullos, denn die Scheibe stand aus einem Stoße ihren Weg ins Netz. Die Gegner stellten sich in folgender Besetzung zum Kampf: Deutschland: Leis; Schmidt, Kreisel, Jänecke, Römer, Schröckle (Rommelmeier, Böll). Österreich: Lichtenstein; Schwab, Lang, Täger, Ertl, Ederer (Kainer, Gindl).

Die Deutschen drängten sofort stürmisch nach vorne, jedoch sollte sich der Gegengang der Österreicher zum Erfolg führen. Bereits in der 3. Minute führte eine Vorlage des Wiener Mittelfürmer Ertl nahe einen Stoß zum Tor. Und der Wiener Mittelfürmer Ertl nutzte die Gelegenheit zum Torschluß geschickt aus. Im weiteren Verlauf wogte der Kampf auf und ab. Die deutschen Angriffe hatten nicht die genügende Durchschlagskraft, da sich einmal Jänecke in unnötigen Einzelaktionen verzettelte, zum andern die Kombinationen zumeist nicht richtig aufgebaut waren. Gegen Ende des ersten Drittels mußte Ertl wegen eines Fouls gegen Ball für kurze Zeit den Platz verlassen. Auch im weiteren Verlauf blieben Torefolgen aus. Wiederholte mußte die österreichische Verteidigung hart arbeiten, besonders zu Anfang des letzten Spielabschnitts, wo ein heftiges Bombardement auf das Wiener Tor erfolgte, aber die ersten Erfolge der Unrigen blieben aus. In ihrem zweiten Spiel trafen die Deutschen mit den Vertretern der Tschechoslowakei zusammen.

Durch das Richtentreten der finnischen Mannschaft kam die Schweiz komplett zu den wertvollen Punkten. Nach dem Reglement wurde den Schweizern das Spiel mit 5:0 Toren aufgeteilt.

Zu seinem Vorteil verfügt, hat Metzpiere, anstatt sie aufzutragen, ins Depot zu liefern, verläßt und hat den Gelds zusammen mit seiner Frau verbraucht. Gegenstände, die Wolf im Auftrag versehen sollte, verlaufen er und nahm das erlöste Geld in Beschlag. Ganzheitlich hat das Paar die unmittelbare Frau einen Schaden von wenigstens 15 000 M. zugesetzt.

) Gewerbeaussicht in Leipzig. Das Gewerbeamt Leipzig hat im Jahre 1928 zum Schutz der Arbeiter und Angestellten in 1029 gewerbliden und handelsmässigen Betrieben und sonstigen Büros insgesamt 14 700 Betriebsbedingungen über die Besoldung der arbeitsrechtlichen Vorschriften vorgenommen. Es ist dabei allerdings auch im Jahre 1928 nötig gewesen, in 290 Fällen strafrechtlich einzufreieren und gegen eine größere Anzahl von Betrieben schriftliche Auflagen zu erlassen.

) Auswirkung im Leipziger Kaufwarenhandel. Wie man hört, steht Elektrofachkram 61 m. b. d. in Leipzig einen außerordentlichen Vergleich auf der Basis von 40 Prozent an.

) Rauchwarenbesteck. Die Kriminalpolizei verhaftete den Marktbesitzer einer hiesigen Rauchwarenfirma, der die Firma seit längerer Zeit befreit hatte, und seinen Sohler in dem Augenblick, als dieser ein gerechtgelegtes Paket mit Rechnungen im Wert von 1000 Mark abholen wollte. Nach den bisherigen Feststellungen sind für mehrere tausend Mark Waren gestohlen worden. Die Täter sind geständig. Nach der Ermittlung war für die nächsten Tage durch den Sohler und weitere Komplizen ein großer Einbruch bei der Firma geplant. — Aus dem verschlossenen Hof eines anderen Kaufwarengeschäfts wurde ein Korb mit Chingilla-Edelanhinfellen geholt.

### Wer wird Reichsgerichtspräsident?

Leipzig, 30. Januar.

Die Presse beschäftigt sich mit der Nachfolgegeschäft für den Reichsgerichtspräsidenten Dr. Simons, der bekanntlich infolge des Konflikts mit der Reichsregierung am 1. April zurücktritt. Es wird eine ganze Reihe von Namen genannt, in erster Linie der Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium Dr. Erwin Bumke, der einer der Hauptvertreter an der Strafrechtsreform ist und als Vertreter der modernen Richtung im Strafrecht gilt. Ferner werden u. a. Staatssekretär Joel, Reichsjustizminister Koch-Weser, Professor Radbruch, Dr. Bell und Landesberg genannt. Wie die Leipziger Neuesten Nachrichten hierzu erfahren, ist aber irgend eine Entscheidung in der Angelegenheit bisher überhaupt noch in keiner Weise getroffen worden.

### Die Wohltochterin betrogen

Leipzig, 29. Januar.

Das Schöffengericht in Leipzig hat den Kaufmann Erich Bruno Wolf wegen Unrechtsanwendung und Urkundenfälschung in drei Fällen und wegen Vertrags in einem Falle zu einem Jahre Gefängnis verurteilt. Die Ehefrau des Wolf wurde wegen Delikts zu zwei Monaten und zwei Wochen Gefängnis verurteilt. — Die beiden hatten eine alte Freu, bei der die Unterhaut gefunden hatten und die sehr vertraulich war, um beinahe ihr ganzes Vermögen gebracht. Der Kaufmann Wolf hat über das Gut gehabt der Frau nach eigenem Gutbünden und sozusätzlich

Quartette) nur schwer, sich durchzusetzen. Der Sohn war herzlich und allgemein. — Es war sehr verständig, daß Beethoven "Erste" den Beschluss machte. Nach langer Widerrede — gelobte Land. Warum uns straubt sich der ganze innere Mensch, das bloße Rebenkrautdach von Nähern und Tonendämmen auch als Muß zu empfinden? — Wie Scherben dieses Werk mit dem geheimen Geistler meiste, das lädt die Wölfe des Verlustes so recht einzutreten, den Leipzig erlebt. Scherben wird noch weiter und in verstärktem Maße von sich reden machen. Dr. Hugo Lödmann.

Gesangstudierende von Elisabeth Schlegel-Dietrich veranstalteten am Mittwochabend im Palmengarten ein Konzert, das in die Lehrweise und -erfolge der gesuchten Gefangenenpädagogik einen lebendigen Einblick gewährte. Ein Teil der Schülerinnen entstammt den Konzertvorlesungsklassen und eine Mitwirkende ist bereits der Berliner Staatsoper verpflichtet. Terzette, Arias, Duette und Lieder dienten als Gradmesser der Gesangsstudierenden von Nähern und Tonendämmen auch als Muß zu empfinden? — Wie Scherben dieses Werk mit dem geheimen Geistler meiste, das lädt die Wölfe des Verlustes so recht einzutreten, den Leipzig erlebt. Scherben wird noch weiter und in verstärktem Maße von sich reden machen. Dr. Hugo Lödmann.

Konzertstudierende von Elisabeth Schlegel-Dietrich veranstalteten am Mittwochabend im Palmengarten ein Konzert, das in die Lehrweise und -erfolge der gesuchten Gefangenenpädagogik einen lebendigen Einblick gewährte. Ein Teil der Schülerinnen entstammt den Konzertvorlesungsklassen und eine Mitwirkende ist bereits der Berliner Staatsoper verpflichtet. Terzette, Arias, Duette und Lieder dienten als Gradmesser der Gesangsstudierenden von Nähern und Tonendämmen auch als Muß zu empfinden? — Wie Scherben dieses Werk mit dem geheimen Geistler meiste, das lädt die Wölfe des Verlustes so recht einzutreten, den Leipzig erlebt. Scherben wird noch weiter und in verstärktem Maße von sich reden machen. Dr. Hugo Lödmann.

Konservatorium für Musik und Theater zu Dresden. Am der Muftauführung am Donnerstag, den 31. Januar, abends 19.30 Uhr im Konservatoriumssaal geladen zum Konzert: Klavierkonzerte B-Dur von Beethoven und A-Dur von Schumann, Tafuro für Klavier von Mendelssohn, Variationen für Klaviere von Brahms, Konzertante für 2 Violinen von Mozart, Sonate für Klavier und Violoncello von Brahms, Gesänge von Griotow, Strauss, Zwintscher usw.

Zentraltheater Dresden. Die Direktion des Zentraltheaters hat den hier bekannten Komiker Karl Waterstraat für die Rolle des Kapitän Kroog in der Operette "Moscotischen" verpflichtet, in der derselbe in allen Städten Deutschlands mit großem Erfolg gastierte.